

VOM MODERNEN WAGNERPROBLEM

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778867

Vom modernen Wagnerproblem by Klaus Pringsheim

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

KLAUS PRINGSHEIM

**VOM MODERNEN
WAGNERPROBLEM**

Vom modernen
Wagnerproblem

von

Klaus Pringsheim



Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Siegfrieds Verrat	9
Zur Parsifalfrage	45
Ludwig der Entzauberte	55



och einmal hat, im Jahre 1913, der „Fall Wagner“ höchste Aktualität erlangt: Männer des Wortes und der Begeisterung schöpfen aus dem zweifachen Jubiläum Recht und Antrieb, den Größten der festlich-repräsentativen Kunst in Reden und Schriften festlich zu verklären; und auf der anderen Seite, was sich in Jahrzehnten an unterdrücktem Widerspruch und Zweifel gesammelt hat, lebt nun auf: der Leugner nutzt, um Gehör zu finden, unsere vielfältig gesteigerte Aufmerksamkeit, dem Streillustigen fehlt es weniger denn je an Vorwand und Anknüpfung. Ohne Unterlaß wird gepriesen und verworfen, ohne Maß verlästert und verherrlicht; Meinungen werden proklamiert, nicht gebildet und entwickelt, nicht in wechselseitigem Austausch gefestigt oder ausgeglichen, nur in ziellosem Spiel gekreuzt. Ein Kämpfen ist dies nicht, kann es nicht sein, wo es seit einem Menschenalter nichts mehr zu kämpfen — nichts zu erkämpfen gibt. Kein Zweifel, bald wird das äußerlich veranlagte, nur vom Tagesinteresse erregte, vom Tagesinteresse grell beschienene Hin- und-Her der Überzeugungen zur Ruhe kommen. Eines nur behält tiefer begründete, ernstere Berechtigung: das Verlangen, unser Verhältnis zu Wagner zu revidieren.

Prüfung unseres Verhältnisses zu Wagner: dies ist der Gesichtspunkt, unter welchem ich die drei folgenden Abhandlungen zusammengefaßt habe. Ihre besondere Zusammengehörigkeit könnte durch drei Schlagworte deutlich gemacht werden: Los von den Wagnerianern — Los von Bayreuth — Los von Wagner. Hierauf kommt es vor allem an: Wagner und das in Überlieferung erstarrende, in Gewohnheit hinsterbende Wagnerium auseinanderzuhalten. Denn, um es gleich auszusprechen: nicht die Zeit von Wagner, sondern Wagner vom Wagnerium der Zeit zu befreien, ihn aus den Fesseln einer aufbrechenden Vergangenheit zu lösen — solcher Art muß unsere nächste Aufgabe sein.

München, 1. Januar 1914.

Klaus Pringsheim.
